

PRESSEINFORMATION

PRESSEGESPRÄCH Vorstellung des Jahresprogramms 2025

Datum: Mittwoch, 12. Februar 2025

Uhrzeit: 10:30 – 11:30 Uhr

Ort: Quartiershalle in der KoFabrik, Stühmeyerstr. 33A, 44787 Bochum

Mit:

- Dr. Vera Batts-Reese, Geschäftsführerin der Kultur Ruhr GmbH
- Britta Peters, Künstlerische Leiterin Urbane Künste Ruhr
- Alisha Raissa Danscher, Kuratorin Urbane Künste Ruhr
- Julian Rauter, Kurator Outreach, Urbane Künste Ruhr
- Ipek Gençtürk, Kunstvermittlerin Urbane Künste Ruhr und freie Kulturschaffende
- Arhun Aksakal, Künstler
- Havîn Al-Sîndy, Künstlerin

Programmpunkte:

- *Emscherkunstweg: Neueröffnung*
- *Zwischen Erfinden und Erfassen. Suchbewegungen im Duisburger Innenhafen - Beitrag zur Ruhrtriennale 2025*
- *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr – Veröffentlichung des Open Call*
- *Grand Snail Tour: Daten und Highlights*

Urbane Künste Ruhr – über uns

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet unter der künstlerischen Leitung von Britta Peters. Neben Ruhrtriennale, Tanzlandschaft Ruhr und Chorwerk Ruhr ist Urbane Künste Ruhr Teil der Kultur Ruhr GmbH mit Sitz in Bochum, deren Gesellschafter und öffentliche Förderer das Land Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr sind.

Bildmaterial finden Sie im Downloadbereich unserer Website. Für fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR



KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Jahresprogramm 2025

Emscherkunstweg | Zwischen Erfinden und Erfassen. Suchbewegungen im Duisburger Innenhafen - Beitrag zur Ruhrtriennale 2025 | Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr - Open Call | Grand Snail Tour: Stationen, Highlights, Tourdaten

Mittwoch, 12.2.2025



Mit dem mobilen Ausstellungs- und Aktionsprojekt *Grand Snail Tour* hat Urbane Künste Ruhr ein neues Langzeitformat auf den Weg gebracht, das im Laufe von drei Jahren durch alle 53 Städte und Gemeinden des Ruhrgebiets führt. Die Tour wird 2025 an insgesamt 17 Stationen Halt machen und dabei jeweils mit einem unterschiedlichen künstlerisch-performativen Programm aufwarten. Unsere jährliche Ausstellung zur Ruhrtriennale wird diesmal in Duisburg stattfinden und - wie schon im vergangenen Jahr - Projekte verschiedener Künstler*innen umfassen. Dazu gehören auch neu entwickelte Arbeiten der Teilnehmer*innen am Programm *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr*. Außerdem freuen wir uns, in Herne-Röhlinghausen mit *Königsgrube* von Markus Jeschaunig ein neues Werk am Emscherkunstweg zu eröffnen.

Die Vorschau von Urbane Künste Ruhr für das Jahr 2025:

Emscherkunstweg – Neueröffnung

Königsgrube

Markus Jeschaunig

Eröffnung: Sonntag, 30.3.2025, 15 Uhr

Adresse: Hofstraße 24, 44651 Herne

Ein ehemaliges Pumpwerk der Emschergenossenschaft wird zur Installation, der Name bleibt und klingt verheißungsvoll: *Königsgrube*. Vergangenheit und Zukunft bestimmen Markus Jeschaunigs Arbeit, in der er Fragmente des abgebrochenen Gebäudes in eine hybride Landschaft verwandelt.

Von 1860 bis 1967 war der Steinkohleabbau der Zeche *Königsgrube* in Herne-Röhlinghausen überaus ertragreich, dann war das schwarze Gold gehoben, die Erde blieb ausgelaugt und durchlöchert mit Bergsenkungen

KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de



bis zu zehn Metern zurück. Das Pumpwerk hatte die Aufgabe, die Abwässer der umliegenden Gemeinden in den Hüllerbach und von dort in die Emscher zu leiten. Mit Ende des Kohleabbaus wurde eine unterirdische Entsorgung möglich und das Pumpwerk stillgelegt.

Auf dem teils verfüllten Unterbau lässt der Künstler Markus Jeschaunig eine Installation entstehen, die verschiedene Elemente des Gebäudes skulptural integriert: Ein Teil einer Treppe bleibt erhalten, drei Rohre ragen hoch empor und bilden einen solarbetriebenen Brunnen; Wassertropfen und Klänge dringen daraus hervor. Wo vormals der über zwölf Meter tiefe Saugraum war und Regenwasser nicht natürlich versickert, entsteht ein Bruchwald, ein Biotop aus sechs vorgezogenen Schwarzerlen, das es feucht mag und an die Auenlandschaften entlang der Emscher in vorindustriellen Zeiten erinnert. Auf dem befestigten Vorplatz wird Regenwasser in einer Zisterne aufgefangen und ermöglicht zusammen mit der Photovoltaik-Pergola einen autarken Betrieb.

Als künstlerisch überformte Ruine weist Jeschaunigs Werk sowohl auf die großartigen Technologien als auch auf die enorme ökologische Zerstörung hin, die der Bergbau mit sich brachte, und zeigt gleichzeitig einen Weg auf, wie neues Leben und „klimapositive“ Orte in der Stadt entstehen können.

Hintergrund - Vor Ort mit Markus Jeschaunig

Am 26.5.2023 haben wir bei einer Ortsbegehung und Diskussion mit Markus Jeschaunig den Standort und die Pläne für das Kunstwerk vorgestellt und diskutiert.

Die Aufzeichnung findet sich unter

<https://www.youtube.com/watch?v=nfMrFT6L5Jw>.

KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Zwischen Erfinden und Erfassen. Suchbewegungen im Duisburger Innenhafen – Beitrag zur Ruhrtriennale 2025

Mit Arhun Aksakal, Cosima von Bonin, Stella Flatten, Marlin de Haan, Paula Pedraza, Franziska Pierwoss & Jonas Leifert, Ramona Schacht & Luca Bublik, Nesrin Tanç, Alfredo Thiermann, Anna R. Winder und Weiteren

Künstlerische Leitung: Britta Peters

Kuratorinnen: Alisha Raissa Danscher und Britta Peters

Eine Ausstellung von Urbane Künste Ruhr zur Ruhrtriennale 2025

Ort: Verschiedene Orte am Duisburger Innenhafen, Ludwigsturm, 47051 Duisburg

Laufzeit: 22.8.2025 – 5.10.2025

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 12 – 19 Uhr

Eröffnung: Freitag, 22.8.2025, 16 Uhr

Die Ausstellung ist ab 12 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung *Zwischen Erfinden und Erfassen. Suchbewegungen im Duisburger Innenhafen* wirft mit größtenteils neu entstandenen skulpturalen, performativen sowie Sound- und Videoarbeiten internationaler Künstler*innen einen gegenwärtigen Blick auf den Innenhafen und erforscht Prozesse des Erfindens, Überlagerns und Scheiterns. Von Duisburg aus stellt sie globale Verbindungen her und unternimmt Suchbewegungen in die Zukunft.

Der Duisburger Innenhafen

Im Duisburger Innenhafen verdichten sich Spuren städtebaulicher Entwicklungen seit dem Mittelalter, Reste der Industriegeschichte des Ruhrgebiets, postmoderne Architektur und Naherholung zu einer collagierten Landschaft. Dem kleinen Bruder des großen Duisburger Binnenhafens sieht man seine Funktion als Europas ehemals größter Umschlagplatz für Getreide kaum mehr an. In den 1990er Jahren wurde der Hafenkanal im Zuge der *Internationalen Bauausstellung Emscherpark* überformt und nach einem Masterplan des Architekten Sir Norman Foster als Wohn- und Freizeitort neu erfunden. Mit dem *Stadtarchiv*, dem *Zentrum für Erinnerungskultur*, dem *Landesarchiv NRW* und dem *Garten der Erinnerungen* des Künstlers Dani Karavan gibt es vor Ort eine hohe Dichte an Institutionen, die übergreifenden historischen Zusammenhängen gewidmet sind.



KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de



KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Der Garten der Erinnerungen

Der 1999 entstandene *Garten der Erinnerungen* ist das umfangreichste Projekt des 2021 verstorbenen Land-Art-Künstlers Dani Karavan in Deutschland. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt das Gemeindezentrum mit der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen. Im drei Hektar großen Park wurden bewusst herausgearbeitete Überreste der ehemaligen Bebauung stehen gelassen, um sie als Veranstaltungsorte oder Aussichtstürme zu nutzen. Der Park schafft so einen Zusammenhang zwischen der industriellen Vergangenheit und der sich an Kultur und Freizeit orientierenden Zukunft.

Die beteiligten Künstler*innen

Neben spezifisch ausgewählten künstlerischen Positionen wird die Ausstellung von Urbane Künste Ruhr zur Ruhrtriennale wie im vergangenen Jahr als Gruppenausstellung auch für den Ort neu entwickelte Arbeiten von Teilnehmer*innen des Programms *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr* umfassen. Für dieses Programm kooperiert Urbane Künste Ruhr mit verschiedenen institutionellen Partner*innen aus dem Ruhrgebiet. Seit 2024 sind dies die *Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets* und die *Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur*. So werden Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsorte für unterschiedliche künstlerische Praktiken sowie verschiedene thematische Zugänge zum Ruhrgebiet geschaffen.

Open Call: Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr

Auch für das Jahr 2025 vergibt Urbane Künste Ruhr gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen sechs Aufenthalte im Ruhrgebiet. Während eines dreimonatigen Recherche-Aufenthalts laden wir dazu ein, ein situationspezifisches Projekt zu entwickeln, das in einer kuratierten Ausstellung im Jahr 2026 in Dortmund der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

Das Programm richtet sich an Künstler*innen und Kollektive, die an der Arbeit im Ruhrgebiet und einer zeitgenössischen Perspektive auf die Region und ihre Themen interessiert sind.

Der Open Call ist der Pressemappe im Wortlaut beigelegt.

Bewerbungsfrist: 31.3.2025

Kontakt: zugast@urbanekuensteruhr.de



KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Die Grand Snail Tour 2024 – 2027

Die *Grand Snail Tour* ist ein mobiles Aktions- und Ausstellungsprojekt und führt im Verlauf von drei Jahren durch alle 53 Städte des Ruhrgebiets. Ausgestattet mit einem Anhänger initiiert sie auf öffentlichen Plätzen künstlerische Formate des Austauschs, der Teilhabe und der Koproduktion. Jeder Aufenthalt wird gemeinsam mit lokalen Akteuren gestaltet. Die Route – von Xanten im Westen in den Norden, Osten, Süden und zuletzt nach Herne in die Mitte des Ruhrgebiets – folgt dabei dem Spiralmuster eines Schneckenhauses.

Die Tour widmet sich experimentell und innovativ wichtigen Fragen zum gesellschaftlichen Zusammenleben: Wem gehört der öffentliche Raum und wie können wir Orte der Zusammenkunft schaffen oder bestehende Räume aktivieren? Welche Rolle spielt Kunst dabei? Wie kann Kunst zu den Menschen kommen, statt nur geduldig auf sie zu warten?

Die *Grand Snail Tour* möchte Projekte umsetzen, die vielfältige Eindrücke hinterlassen, gemeinsame Erfahrungen anbieten und zum Mitreisen einladen.

Kunst am Trailer

Einen wesentlichen Bestandteil der Tour bildet ein - sich sukzessive erweiternder - Pool an Arbeiten internationaler Künstler*innen, die individuell vor- und ausgestellt, vor allem jedoch tatsächlich benutzt werden. Sie leuchten von Weitem, wärmen oder schützen vor Regen, laden zum Verweilen, zum Austausch und zur Auseinandersetzung ein – und vieles mehr.

U.a. mit Aram Bartholl, Jordi Colomer, Paula Erstmann, Kasia Fudakowski, Lütfiye Güzel, Anna Haifisch, Tim Holland, Caren Jeß, Lisa Klosterkötter, Nils Norman, Tunay Önder, Die RuhrgebietsSpatzen, Mona Schulzek, Museum für Fotokopie, Sowatorini u.v.m.

Grand Snail Tour – Chronik

Begleitet wird die *Grand Snail Tour* von Künstler*innen aus dem Bereich Literatur, Fotografie und Illustration, die zeitgleich zum Aufenthalt des Tourmobils Eindrücke und Reflexionen aus jeweils derselben Stadt sammeln und diese visuell oder literarisch ins Bild setzen. So entsteht ein Paratext zur dreijährigen Tour, der in Form einer Reisechronik, als ein Kaleidoskop an Geschichten, Verbindungen, Momentaufnahmen in den 53 Städten und Gemeinden der Region Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten zur *Grand Snail Tour* sichtbar werden lässt.

Chronist*innen sind 2025 u.a. Anna Haifisch (Illustration, Dorsten); Nikita Teryoshin (Fotografie, Marl); Luna Ali (Literatur, Haltern am See); Felix Bork (Illustration, Oer-Erkenschwick); Fatih Kurçeren (Fotografie, Datteln); Paula Fürstenberg (Literatur, Waltrop); Georg Kussmann (Fotografie, Selm).

Wertschätzen in Dortmund – ein besonderer Stopp der Grand Snail Tour in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund

Mit künstlerischen Beiträgen von Cem A., Havîn Al-Sîndy, Jordi Colomer, Nail Doğan, Kiosk of Solidarity, Pentagon, u.a.

Urbane Künste Ruhr nimmt den Stopp der *Grand Snail Tour* in Dortmund vom 3.-5.7.2025 zum Anlass, um gemeinsam mit überregional bekannten Künstler*innen, lokalen Akteur*innen und in Kooperation mit der Stadt Dortmund ein dreitägiges Festival auf dem Nordmarkt zu veranstalten.

Anlässlich des rund 60-jährigen Jubiläums verschiedener Anwerbeabkommen schreibt die Stadt Dortmund ein sogenanntes Gastarbeiter*innen Denkmal aus, mit dem die kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leistungen gewürdigt werden sollen. Die Vergabe wird im Frühjahr 2025 in einem offenen Wettbewerb unter Künstler*innen ausgelobt. Der Prozess wurde von Anfang an durch einen Beirat und weitere Aktivitäten wie ein Vermittlungsprogramm diskursiv begleitet. Interdisziplinäre künstlerische Arbeiten, partizipative Formate und Diskursveranstaltungen stellen bei dem Stopp der *Grand Snail Tour* die Geschichte(n) der Einwanderung und migrantische Erfahrungen in Deutschland ins Zentrum und laden dazu ein, gemeinsam zu diskutieren und zu feiern.

Mit dem Dortmunder Nordmarkt als Standort fällt die Entscheidung bewusst für einen öffentlichen Raum innerhalb eines migrantisch geprägten Viertels, mit dessen Restaurants und Cafés in den Nebenstraßen viele Dortmunder*innen mit transnationaler Biografie zentrale Erinnerungen und Erlebnisse verbinden.

Über das detaillierte Programm für Dortmund werden wir Sie kurzfristig informieren. Bitte beachten Sie unsere Ankündigung für den nächsten Stopp der Tour in Marl am 13.2.2025!

Urbane Künste Ruhr – über uns

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Neben Ruhrtriennale, Tanzlandschaft Ruhr und Chorwerk Ruhr ist Urbane Künste Ruhr Teil der Kultur Ruhr GmbH mit Sitz in Bochum, deren Gesellschafter und öffentliche Förderer das Land Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr sind.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bilder zum Download finden Sie im [Pressebereich](#) auf unserer Website.

Gesellschafter und öffentliche Förderer



KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR

PRESSEINFORMATION

GRAND SNAIL TOUR – STATION #7 13. FEBRUAR 2025: TUNEN IN MARL EINE AUTOLESUNG

Donnerstag, 6. Februar 2025

„Wenn schon kein eigenes Zimmer, dann wenigstens ein Auto!“

Bei der siebten Station der *Grand Snail Tour* dreht sich alles ums Auto: Es ist Schauplatz und Bühne der „Autolesung“ der Autorin Tunay Önder, die auf dem brachial-charmanten MediaMarkt-Parkplatz in Marl stattfinden wird. Asphaltboden, soweit das Auge reicht: Dies ist das perfekte Setting für die Reading-Performance einer Autorin, die sich auf Lesungen in PKWs spezialisiert hat. Schon zu ihrer Jugendzeit war das Auto für sie mehr als nur ein Transportmittel: „Es war eine erweiterte Wohnung, ein Rückzugsort, ein Treffpunkt mit Freund*innen, eine wandelnde Disco“, so Tunay Önder. Außerdem bot es „ein Stück Autonomie“ und galt als „der ultimative Beweis dafür, dass die harte Arbeit in der Diaspora etwas bringt“.

In ihrer Lesung mischen sich Erinnerungen mit den gegenwärtigen Kämpfen im postmigrantischen Deutschland. Monologe, Manifeste, Mails - gelesen wird alles, was das Herz erwärmt, trotz Februarkälte. Das Publikum ist eingeladen, die Lesung aus dem eigenen Auto zu verfolgen oder einen gemütlichen Platz in den bereitgestellten Fahrzeugen zu reservieren. Der Ton wird übertragen.

Anmeldung für einen Sitz- oder PKW-Platz bitte per Mail an grandsnailtour@urbanekuensteruhr.de

Datum: Donnerstag, 13. Februar 2025

Uhrzeit: 17:00 – 19:30 Uhr, Programm ab 18 Uhr

Ort: MediaMarkt-Parkplatz, Bergstr. 218-222, 45768 Marl

Beteiligte in Marl

Künstlerische Aktion: Tunay Önder

Trailer: Lütfiye Güzel, Anna Haifisch

Local Support: Jens Jansohn, Mohammed Oekmen und das gesamte Team der MediaMarkt Filiale in Marl

Programm

18:00 – 19:00 Uhr: „Wenn schon kein eigenes Zimmer, dann wenigstens ein Auto!“ – Autolesung

Tunay Önder arbeitet an den Schnittstellen von Text, Performance, Installation und Diskurs. Sie interessiert sich vor allem für emanzipatorische Kämpfe im Kontext der Migrationsgesellschaft.



Urbane
Künste Ruhr

KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de



Kuratorische Projekte führten sie an die Münchner Kammerspiele, die Wiesbaden Biennale, das Favoriten Festival und das Münchner Stadtmuseum. Neben ihren beiden Büchern "migrantenstadt" (mit Imad Mustafa) und "Urteile" (mit Christine Umpfenbach und Azar Mortazavi) publiziert sie in Sachbuch- und Lyrikanthologien. 2022 war sie Artist in Residence am International Writing Program in Iowa (USA). Zurzeit ist sie im Komitee des Kunstraum Florida und für das Kulturreferat München im Bereich Public History tätig.
P.S.: Lichthupen erlaubt!

Kunst am Trailer

Einen wesentlichen Bestandteil der Tour bildet ein - sich sukzessive erweiternder - Pool an Arbeiten internationaler Künstler*innen, die individuell vor- und ausgestellt, vor allem jedoch tatsächlich benutzt werden. Sie leuchten von Weitem, wärmen oder schützen vor Regen, laden zum Verweilen, zum Austausch und zur Auseinandersetzung ein – und vieles mehr. Die wärmende Decke *Kleine orange Schnecke* von Anna Haifisch und der aktuelle *Local Blackout* von Lütfiye Güzel, der auf der poetischen Analyse der Marler Zeitung basiert, werden in Marl ebenfalls Teil der Veranstaltung sein.

***Kleine orange Schnecke* – Anna Haifisch**

Anna Haifisch arbeitet in ihrem Werk mit visuellen und erzählerischen Elementen aus Design, Comic- und Kunstgeschichte. Die von ihr für die *Grand Snail Tour* gestaltete Decke *Kleine orange Schnecke* lässt ihre Hauptfigur von einer ebensolchen träumen und ist ab sofort ein fester Bestandteil des Trailers in den kalten Herbst- und Wintermonaten. Sie spendet Publikum und Mitwirkenden Wärme bei Wind und Wetter.

***Local Blackouts* – Lütfiye Güzel**

Lütfiye Güzel, 1972 in Duisburg geboren, publiziert seit 2014 Gedichte unter ihrem eigenen Label go-güzel-publishing. 2017 erhielt sie den Literaturpreis Ruhr. Ihre *Local Blackouts* sind eine poetische Auswertung örtlicher Nachrichten. Durch das Ausstreichen und Schwärzen von Textpassagen in Lokalzeitungen und -beilagen lässt Güzel nach und nach 53 Gedichte für die *Grand Snail Tour* entstehen.

Chronik

Begleitet wird die *Grand Snail Tour* von Künstler*innen, die Eindrücke in der jeweiligen Stadt sammeln und diese visuell oder literarisch ins Bild setzen. So entsteht allmählich eine vollständige Reisechronik: ein Kaleidoskop an Momentaufnahmen aus den 53 Städten der Region.

Chronist in Marl: Nikita Teryoshin

Die Grand Snail Tour 2024 – 2027

Die *Grand Snail Tour* ist ein mobiles Aktions- und Ausstellungsprojekt, das im Verlauf von drei Jahren durch alle 53 Städte des Ruhrgebiets reist. Das Projekt widmet sich experimentell und innovativ wichtigen Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens: Wem gehört der öffentliche Raum und wie können wir Orte der Zusammenkunft schaffen oder

KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

bestehende Räume aktivieren? Welche Rolle spielt Kunst dabei? Wie kann Kunst zu den Menschen kommen, statt nur geduldig auf sie zu warten? Die *Grand Snail Tour* möchte vielfältige Eindrücke hinterlassen, gemeinsame Erfahrungen anbieten und zum Mitreisen einladen. Die nächste Station ist am 6. März Haltern am See.

Urbane Künste Ruhr – über uns

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Neben Ruhrtriennale, Tanzlandschaft Ruhr und Chorwerk Ruhr ist Urbane Künste Ruhr Teil der Kultur Ruhr GmbH mit Sitz in Bochum, deren Gesellschafter und öffentliche Förderer das Land Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr sind.

Bildmaterial senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR



KONTAKT:

Hannes Klug
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22
M +49 (0) 175 757 93 49
hk@urbanekuensteruhr.de
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

www.urbanekuensteruhr.de

Open Call: Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr

Zeiträume für den Recherche-Aufenthalt

1. Kokerei Hansa:
01.08.-31.10.2025
2. Haus der Geschichte des Ruhrgebiets:
01.09.-30.11.2025
3. Schwerpunkt Performance:
01.08.-31.10.2025

Bewerbungsfrist:

31.03.2025

Kontakt:

zugast@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr

Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum
www.urbanekuensteruhr.de

Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr:

Open Call für situationspezifische Projekte im Ruhrgebiet

Urbane Künste Ruhr vergibt gemeinsam mit verschiedenen regionalen Kooperationspartner*innen für das Jahr 2025 sechs Künstler*innen-Aufenthalte im Ruhrgebiet. Während eines dreimonatigen Recherche-Aufenthalts laden wir dazu ein, ein situationspezifisches Projekt zu entwickeln, das voraussichtlich in einer kuratierten Ausstellung im Jahr 2026 in Dortmund der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

Das Programm richtet sich an Künstler*innen und Kollektive, die an der Arbeit im Ruhrgebiet und einer zeitgenössischen Perspektive auf die polyzentrische Region und ihre Themen interessiert sind. Es wird gemeinsam mit den regionalen Kooperationspartnerinnen *Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets* und *Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur* sowie dem Schwerpunkt Performance umgesetzt. Durch die Anbindung an jeweils eine der Kooperationspartnerinnen bzw. verschiedene Schwerpunkte werden Arbeitsmöglichkeiten für unterschiedliche künstlerische Praktiken sowie verschiedene thematische Zugänge zum Ruhrgebiet geschaffen.

Open Call

Wir laden Künstler*innen und Kollektive dazu ein, in einem dreimonatigen Recherche-Aufenthalt und in engem Austausch mit dem kuratorischen Team vor Ort einen Entwurf für eine künstlerische Arbeit zu entwickeln, die – je nach Eignung – 2026 Teil einer gemeinsamen Ausstellung in Dortmund werden soll.

Bei der Bewerbung für den Open Call ist die Wahl von einem der drei Schwerpunkte für das spezifische Projektvorhaben erforderlich! Aus den Einreichungen werden insgesamt **sechs Positionen (zwei je Schwerpunkt)** von einer Fachjury ausgewählt.

1. Aufenthalt in Kooperation mit der *Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur*

In Kooperation mit der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur lädt Urbane Künste Ruhr zwei Künstler*innen oder Kollektive zu einem dreimonatigen Recherche-Aufenthalt auf dem Gelände der Kokerei Hansa in Dortmund ein. Die Stiftung wurde 1995 zu gleichen Teilen durch das Land NRW und die RAG AG gegründet und betreut derzeit insgesamt zwölf Denkmalstandorte in Nordrhein-Westfalen. Die Aufgabe der Stiftung ist es, bedeutende Industriedenkmäler vor dem Abriss zu bewahren, zu sichern, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie einer neuen, denkmalgerechten Nutzung zuzuführen. Sie gibt außerdem Impulse, die ehemalige industrielle Architektur in neue Konzepte für Stadtentwicklung und Landschaftsplanung, des Denkmalschutzes, der Wirtschaft und des Tourismus einzubinden.

Die Kooperation zwischen Urbane Künste Ruhr und der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur besteht seit 2024.

Für wen?

Dieser Programmteil bietet professionell arbeitenden Künstler*innen und Kollektiven ein geräumiges und ruhiges Atelier mitten auf dem Areal der Kokerei Hansa in Dortmund. Die Gegebenheiten vor Ort eignen sich für eine künstlerische Praxis, die Bildhauerei, Sound, Malerei, Film, und Installation einschließt. Durch die unmittelbare Anbindung an die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur bietet sich eine erforschende Beschäftigung der postindustriellen Landschaften, ihren bisherigen und neuen Funktionen sowie der Transformation von Infrastruktur und Architektur an.

Voraussetzung ist, dass die Künstler*innen mindestens 75 % der Zeit vor Ort verbringen.

Was bietet das Programm in Kooperation mit der *Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur*?

- Einen Aufenthalt vom 01.08. bis 31.10.2025 mit einer kuratorischen Betreuung sowie enger Anbindung an Urbane Künste Ruhr
- Unterstützung bei der Vernetzung in die Region
- Ein Gastkünstler*innen-Honorar von 5.000 € brutto
- Ein Atelier auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei Hansa
- Eine einmalige Kostenübernahme für An- und Abreise
- Eine Unterkunft in Dortmund
- Erstattung von Fahrten mit dem ÖPNV zu Recherchezwecken

2. Aufenthalt in Kooperation mit der *Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets*

In Kooperation mit der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum bietet Urbane Künste Ruhr zwei Künstler*innen oder Kollektiven einen Aufenthalt im Stiftungsgebäude – dem Haus der Geschichte des Ruhrgebiets – in Bochum an. Die 1998 gegründete Stiftung fördert die Erforschung der Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets und stellt hierzu umfangreiche Buch- und Zeitschriftenbestände sowie zahlreiche Archivalien bereit. Im Stiftungsgebäude befinden sich die Bibliothek des Ruhrgebiets und das Archiv, welche den Künstler*innen offenstehen. Auch befinden sich im Archiv zahlreiche Dokumente zu künstlerischen Projekten und Projektvorhaben im Kontext der Kulturhauptstadt RUHR.2010 GmbH. Darüber hinaus besteht eine enge Anbindung an das Institut für soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum, von der die Künstler*innen ebenso profitieren können.

Die Kooperation zwischen Urbane Künste Ruhr und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets besteht seit 2021.

Für wen?

Dieser Programmteil richtet sich an professionell arbeitende Künstler*innen und Kollektive, die ein besonderes Interesse an der Arbeit mit und zu Archiven und Archivierungsstrukturen haben. Im Haus der Geschichte wird ein ungestörter Platz für die Arbeit am Schreibtisch bereitgestellt. Als Institutionen zur Sammlung und Speicherungen von Dokumenten aller Art, sind Archive zentrale Orte, an denen Wissen erhalten, aber auch produziert und transformiert werden kann. Welche Geschichten, Leerstellen und immateriellen Wissensformen jenseits dominierender Erzählungen lassen sich gerade über einen künstlerisch-forschenden Zugriff entdecken? Und wie lassen sich diese präsentieren?

Voraussetzung ist, dass die Künstler*innen mindestens 75 % der Zeit vor Ort verbringen.

Was bietet das Programm in Kooperation mit der *Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets*?

- Einen Aufenthalt vom 01.09. bis 30.11.2025 mit einer kuratorischen Betreuung sowie enger Anbindung an Urbane Künste Ruhr
- Unterstützung bei der Vernetzung in die Region
- Ein Gastkünstler*innen-Honorar von 5.000 € brutto
- Voraussichtlich einen Arbeitsplatz im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
- Eine einmalige Kostenübernahme für An- und Abreise
- Eine Unterkunft in Bochum
- Erstattung von Fahrten mit dem ÖPNV zu Recherchezwecken

3. Aufenthalt für Künstler*innen mit Interesse an Performance

Dieses Programm richtet sich besonders an Künstler*innen und Kollektive, die interessiert an performativen künstlerischen Praktiken sind und beabsichtigt eine auf das Projektvorhaben zugeschnittene Vernetzung der Gastkünstler*innen mit geeigneten Partner*innen in der Region. Im Rahmen des Aufenthalts im Ruhrgebiet kann zum Beispiel eine Beschäftigung mit einem lokalen Sportverein, einem Theater oder auch dem öffentlichen Raum selbst erfolgen. So lassen sich Fragen nach Formen von Gemeinschaft untersuchen und über die Strukturen die Geschichte der Region kennenlernen.

Voraussetzung ist, dass die Künstler*innen mindestens 75 % der Zeit vor Ort verbringen.

Was bietet das Programm?

- Einen Aufenthalt vom 01.08. bis 31.10.2025 mit einer kuratorischen Betreuung sowie enger Anbindung an Urbane Künste Ruhr
- Unterstützung bei der Vernetzung in die Region
- Ein Gastkünstler*innen-Honorar von 5.000 € brutto
- Einen Arbeitsplatz nach Bedarf
- Eine einmalige Kostenübernahme für An- und Abreise
- Eine Unterkunft in Dortmund
- Erstattung von Fahrten mit dem ÖPNV zu Recherchezwecken

Bewerbungsmodalitäten für das Programm

Wir begrüßen Bewerbungen aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, religiöser Zugehörigkeit, Behinderung, Alter sowie unabhängig von Genderfragen und Identität. Wir bieten unsere Unterstützung an, für den Aufenthalt vor Ort bei Bedarf geeignete Lösungen für individuelle Bedürfnisse zu finden, beispielsweise in Bezug auf Barrierefreiheit.

Bewerbungsunterlagen für alle Einreichungen

- Kurzzusammenfassung des Vorhabens (drei Sätze)
- Beschreibung des Arbeitsvorhabens für den Aufenthalt mit einer Begründung für das spezifische Interesse an dem jeweiligen Schwerpunkt/Kooperationspartner (max. 3 Seiten)
- Lebenslauf (max. 1 Seite)
- Portfolio bzw. eine Übersicht mit zwei bis drei aussagekräftigen Projekten (max. 10 Seiten)

Wir bitten darum, die Bewerbungsunterlagen in einem PDF-Dokument zusammenzustellen (maximale Dateigröße 8 MB, Benennung Vorname_Nachname)

Bewerbungsfrist und Auswahlverfahren

- Bewerbungsfrist: **31.03.2025**
- Einreichen der Bewerbungsunterlagen über das Website-Formular
- Eine Fachjury wählt die künstlerischen Positionen im Rahmen einer Sitzung aus
- Benachrichtigungen erfolgen ab Anfang Mai 2025

Rückfragen könnt ihr gerne richten an:

zugast@urbanekuensteruhr.de

Alisha Raissa Danscher (Kuratorin Urbane Künste Ruhr)

Jolande Hörrmann (Projektkoordination)

Kooperationspartnerinnen

INDUSTRIE
DENKMAL
STIFTUNG



STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR